

Selbstverständnis

der Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam gGmbH

KUBUS

Die „Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam gemeinnützige GmbH | KUBUS“ ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Landeshauptstadt Potsdam und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII.

1. Das ist unser Auftrag

Gesellschaftsgegenstand der KUBUS gGmbH und ihrer Einrichtungen ist die „Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports, der Kunst und Kultur – vornehmlich der Stadtteilkultur und der kulturellen Bildung – sowie des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Potsdam.“

Die Umsetzung erfolgt durch das Schaffen von Angeboten, „die der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, der Partizipation und der politischen Bildung für die Allgemeinheit dienen, sowie Aktivitäten, um verschiedene Bevölkerungsgruppen zueinander zu führen mit dem Ziel, das gegenseitige Verständnis und die soziale Verantwortung füreinander zu fördern.

Alle Angebote und Einrichtungen der Gesellschaft sollen niedrigschwellig, verlässlich und kostengünstig allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen. In allen Bereichen sind freiwillig und ehrenamtlich Engagierte aufzunehmen und zu unterstützen. Besondere Bedeutung ist der praktischen Arbeit gemeinwesenorientierten und generationsübergreifenden Angeboten beizumessen.“ (aus dem Gesellschaftervertrag der KUBUS gGmbH)

Gesetzliche Grundlage für die Einrichtungen der KUBUS sind

- Grundgesetz, Artikel 3 Gleichheit, Gleichberechtigung, Antidiskriminierung
- Allgemeines Gleichstellungsgesetz (AGG)
- Gesetz zur Förderung und zum Schutz junge Menschen (Brandenburgisches Kinder- und Jugendgesetz - BbgKJG) – und hier insbesondere die Paragraphen 11-14 und 46, in Verbindung mit:
- Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) und hier insbesondere §§ 1-2; 8-9; 11-14, 16; 30, 34, 72, 75

Ausgestattet mit diesem Mandat ist die KUBUS mit ihren Einrichtungen in verschiedenen Sozialräumen der LHP präsent und dabei interdisziplinär und Geschäftsbereich übergreifend in drei Handlungsfeldern tätig:

2. Das sind unsere Handlungsfelder

- 1. Kinder- und Jugendarbeit**
- 2. Gemeinwesenarbeit – stadtteilbezogene Einrichtungen der Soziokultur**
- 3. Familien- und Mehrgenerationenarbeit**

Zu den Einrichtungen der KUBUS gGmbH gehören:

- Abenteuerspielplatz „Blauer Daumen“
- Bürgerhaus am Schlaatz
- Jugendclub Alpha
- Kindermusiktheater Buntspecht
- Treffpunkt Freizeit

In unseren Einrichtungen ermöglichen wir Bildung-, Freizeit-, Kultur- und Begegnungsangebote für den jeweiligen Sozialraum in dem wir tätig sind – und für die Stadtgesellschaft insgesamt.

Diese Einrichtungen werden jährlich von ca. 185.000 Menschen besucht.

3. Das ist unsere Haltung und unser Menschenbild

In den Einrichtungen der KUBUS treffen sich Menschen verschiedener Generationen; Kinder, Jugendliche und Familien, zu Bildungsveranstaltungen, Freizeitkursen und –gruppen, Beratungsangeboten und kulturellen Veranstaltungen. Unser Menschenbild ist von den folgenden Grundsätzen geprägt:

- *Menschen sind soziale Wesen. Ihre Persönlichkeiten und personalen Kompetenzen entwickeln sich in Interaktion mit der Gesellschaft. Dabei bewegen sich Menschen in sozialen Systemen, die durch ihr Lebensumfeld, ihre Lebensbedingungen und ihre Herkunftssysteme beeinflusst werden.*
- *Jeder Mensch ist einzigartig und verschieden geprägt durch äußerlich wahrnehmbare und kulturelle Unterschiede wie Geschlecht, ethnische und soziale Herkunft, Alter sowie mögliche körperliche und geistige Beeinträchtigungen, durch Lebensstil, Religion und sexuelle Orientierung.*
- *Menschen verfügen über Fähigkeiten und Ressourcen, ihre Lebenswelt zu gestalten und durch selbständiges Handeln ihre Lebensaufgaben zu bewältigen.*
- *Die Vielzahl der unterschiedlichen (Vielfalt) Menschen, die unsere Einrichtungen nutzen, ist Voraussetzung für die Vielfalt und Qualität der Angebote und Ressource für Innovationen in unserer Einrichtung.*

Unsere Mitarbeiter:innen, Kursleiter:innen und sonstige Partner:innen in unseren Einrichtungen leiten aus diesen Grundsätzen ihre Handlungsmaximen ab.

4. Das sind unsere Handlungsmaximen

1. Werte und Grundsätze

Wir bekennen uns zu den Werten der Demokratie, der Menschenwürde und der Gleichheit aller Menschen. In unseren Einrichtungen fördern wir ein respektvolles Miteinander, in dem Vielfalt als Bereicherung angesehen wird. Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung haben in unseren Einrichtungen keinen Platz.

2. Förderung von Vielfalt

Wir schätzen die Vielfalt unserer Gesellschaft und setzen uns aktiv für die Integration und Teilhabe aller Menschen ein, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung oder sozialem Status. Unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen sind für uns eine Quelle der Inspiration und des Lernens.

3. Bildung und Aufklärung

Wir engagieren uns für Bildung und Aufklärung über die Themen Demokratie, Menschenrechte und Antidiskriminierung. Durch unsere Arbeit möchten wir das Bewusstsein für Rassismus und Ausgrenzung schärfen und die Fähigkeiten zur kritischen Reflexion fördern.

4. Partizipation und Mitbestimmung

Wir fördern die aktive Teilnahme aller Mitarbeiter:innen und Nutzenden unserer Einrichtungen an Entscheidungsprozessen. Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, an der Gestaltung seines Umfeldes und unserer Gesellschaft mitzuwirken. Partizipation ist ein zentraler Bestandteil unserer demokratischen Werte.

5. Inklusion

Wir schaffen Räume, in den alle Kinder und Jugendlichen und sonstigen Nutzenden unabhängig von ihren Fähigkeiten, Hintergründen oder Bedürfnissen gleichwertig teilnehmen, sich entfalten und ihre Potenziale entdecken können. Durch individuelle Unterstützung, respektvolle Begegnungen und die Förderung von Vielfalt gestalten wir eine inklusive Gemeinschaft, in der jeder gehört, gesehen und wertgeschätzt wird.

6. Solidarität und Unterstützung

Wir stehen solidarisch an der Seite von Menschen, die von Rassismus und Ausgrenzung betroffen sind. Wir bieten Unterstützung und Schutz für diejenigen, die Diskriminierung erfahren, und setzen uns für ihre Rechte ein. Gemeinsam schaffen wir ein Umfeld, in dem sich alle sicher und respektiert fühlen.

7. Konfliktlösung und Dialog

Wir fördern einen offenen Dialog über unterschiedliche Meinungen und Perspektiven. Konflikte sollen konstruktiv und respektvoll gelöst werden. Wir setzen auf Mediation und Kommunikation, um Missverständnisse abzubauen und ein harmonisches Miteinander zu fördern.

8. Engagement und Verantwortung

Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und setzen uns aktiv gegen Rassismus und Ausgrenzung ein. Jeder Einzelne ist aufgefordert, sich für eine demokratische und inklusive Gesellschaft starkzumachen und aktiv gegen Diskriminierung vorzugehen.

9. Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung

Wir verpflichten uns, unsere Werte und Prinzipien kontinuierlich zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Wir lernen aus unseren Erfahrungen und passen unsere Strategien an, um den Herausforderungen von Rassismus und Ausgrenzung wirksam zu begegnen.

5. Das sind die Grundsätze für die Nutzungen unserer Einrichtungen:

Alle Nutzer:innen der KUBUS-Einrichtungen sollen sich in unseren Räumen sicher, respektiert und willkommen fühlen.

Dies bedeutet, dass wir den Ausschluss diskriminierender und demokratiefeindlicher Inhalte in unseren Einrichtungen in folgender Weise sicherstellen:

Vermietungen an Gruppen, deren Aktivitäten oder Inhalte den demokratischen Verfassungsstaat und seine fundamentalen Werte, seine Normen und Regeln ablehnen, werden ausgeschlossen.

Dazu zählen Veranstaltungen, die Hetze, Hass, Gewalt oder Diskriminierung aufgrund von Religion, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung oder anderen Merkmalen fördern.

Personen oder Organisationen, die Räume in unseren Einrichtungen mieten oder anderweitig regelmäßig nutzen, bekennen sich mit ihrer Unterschrift vorab zu diesen Grundsätzen und sichern zu, dass sie Gäste oder Teilnehmende, die solche Inhalte verbreiten, von der Veranstaltung ausschließen werden.

6. Das ist unser Selbstverständnis als kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Potsdam und als freier Träger der Jugendhilfe

Ausgehend von den oben beschriebenen Handlungsfeldern ist die KUBUS mit ihren Einrichtungen in der **Kinder- und Jugendarbeit, der Gemeinwesenarbeit** (stadtteilbezogene Einrichtungen der Soziokultur) sowie in der **Familien- und Mehrgenerationenarbeit** tätig.

Basierend auf ihren strategischen Zielen sieht sich die KUBUS im Rahmen ihres satzungsgemäßen Auftrags und Leistungsspektrums als „Experimentierraum“ für inhaltliche und fördertechnische Entwicklungsprozesse in der Landeshauptstadt Potsdam.

Vor diesem Hintergrund entwickelt die KUBUS gemeinsam mit der LHP (bzw. in Absprache und mit Unterstützung der LHP) in diesen drei Handlungsfeldern modellhaft:

- konkrete Angebote für die Zielgruppen
- Konzeptionen für nachhaltige Einrichtungen der Soziokultur / Kinder- und Jugendarbeit
- Trägerkonzepte

Dabei kommen vor allem diese Themen in Betracht:

- **Inklusion**
- **Nachhaltigkeit**
- **Freiräume**
- **Partizipation**
- **Förderung / Drittmittelbeschaffung**

Gemeinsam mit der Gesellschafterin wird geklärt, welche konkreten Vorhaben in welchem Zeitraum umgesetzt werden sollen, z.B.

- *Klimaanpassungsmaßnahmen in einer soziokulturellen Einrichtung*
- *Erstellung eines Trägerkonzepts und gegebenenfalls Übernahme der Trägerschaft für soziokulturelle Einrichtungen / Einrichtungen der Jugendförderung, bei denen besondere Bedarf hinsichtlich der Lösung komplexer Herausforderungen besteht*
- *Konzeption und Implementierung der Nutzung schulischer Räume als Freiräume für Jugendliche*
- *Trägerkonzeption und Trägerschaft Stadtteilcampus*
- *Pauschale Förderungen über Leistungsvereinbarungen*
- *Drittmittelgewinnung*

Gemeinsames Ziel ist es dabei immer, entweder Dinge modellhaft auszuprobieren und die Übertragbarkeit für andere Träger der Stadt sicherzustellen oder (im Fall der Übernahme weiterer Einrichtungen und unter Beachtung der Subsidiarität), Bedarfe zu bedienen, bei denen hinsichtlich ihrer Lösung komplexe Herausforderungen bestehen.

Die KUBUS gGmbH ist in von ihrer Rechtsform her ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Potsdam und gleichzeitig auch anerkannter freier Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII.

In dieser Rolle übernehmen wir eine anwaltschaftliche Funktion für benachteiligte Zielgruppen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen unabhängig von Herkunft, sozialer Lage oder individuellen Beeinträchtigungen gleiche Zugangschancen, faire Teilhabe und wirksamen Schutz erhalten. Wir vertreten ihre Interessen in den Gremien der gGmbH (Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung) sowie gegenüber anderen Institutionen und begleiten die Menschen durch Hilfs- und Unterstützungsangebote.